

Gottfried Kellers Vorfahren

Autor(en): **Garnier, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **9 (1942)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

affaires. Elle déclare posséder 39 louis d'or et 16 livres de France. Les enfants de Jacques-Samuel sont nés à Genève, soit: *Jeanne-Henriette*, née le 29 juin 1769, morte le 2 novembre 1776; *Isaac-Ami*, né le 11, baptisé le 25 juin 1770 au Temple neuf, et *Jean-François*, né le 11, baptisé le 13 août 1772 au Temple neuf. En 1789, les deux garçons sont âgés de dix-neuf et dix-sept ans. Eurent-ils des descendants? Le *Dictionnaire historique et biographique de la Suisse* indique qu'un rameau subsiste à Marseille. Est-ce les descendants d'Isaac-Ami ou de Jean-François Baccuet?

(*A suivre.*)

Gottfried Kellers Vorfahren

Ein Beitrag von *Karl Garnier*, Binningen

In seiner Arbeit über «Gottfried Kellers Ahnen- und Sippschaftstafel» (Zürich 1929) schreibt Prof. O. Schlaginhaufen auf Seiten 4/5: «Wir müssen uns also damit bescheiden, Felix Keller als den am weitesten zurückdatierbaren Ahnen der Keller-Linie festgestellt zu haben, jedoch ohne sichere Kenntnis seines Geburtsdatums und der Namen seiner Eltern.» Von dem erwähnten Felix wird noch gesagt, dass auch er nur «vielleicht» als Ahne von Gottfried Keller angesprochen werden könne. In einem Aufsatz in der NZZ vom 19. April 1929 hat dann Dr. Konrad Schulthess einige Ergänzungen zur Ahnentafel von Gottfried Keller gebracht, aber auch er ist nicht über Felix Keller hinausgegangen. Anlässlich der Feier des 50. Todestages von Gottfried Keller im Jahre 1940 ist wiederholt auf seine Abstammung hingewiesen worden, m. W. jedoch nur im Rahmen der Angaben, die in der Veröffentlichung von Prof. Schlaginhaufen enthalten sind.

Gestützt auf wiederholte Nachforschungen im Staatsarchiv Zürich, ist es mir gelungen einwandfrei festzustellen, dass die in der Ahnentafel als Generationen I—V aufgeführten Vorfahren aus der Keller-Linie tatsächlich richtig sind, und ausserdem war es mir möglich, 3 Generationen weiter zurück zu finden. Die wertvollsten Hilfsmittel waren die sich im Staatsarchiv Zürich befind-

lichen Bevölkerungsverzeichnisse und Haushaltungsrodel aus den Jahren zwischen 1640 und 1770. Als Prof. Schlaginhaufen seine Arbeit veröffentlichte waren diese wichtigen Quellen noch nicht im Staatsarchiv, so dass er auf die Einträge in den Kirchenbüchern von Glattfelden angewiesen war. Da der Name Keller darin sehr häufig vorkommt, oft sogar in Verbindung mit gleichen Vornamen, so ist es manchmal nicht leicht, den richtigen Zusammenhang festzustellen, aber diese Schwierigkeiten können mit Hilfe der erwähnten Verzeichnisse behoben werden.

Meine Nachforschungen erstrecken sich nur auf den Stamm Keller, die mütterliche Seite blieb gänzlich unberücksichtigt, und nur bei einigen Ahnfrauen der väterlichen Stammlinie habe ich einige Daten festgehalten, die in der Broschüre Schlaginhaufen nicht, oder nicht richtig, aufgeführt sind, aber für die Vorfahren in der Keller-Linie eine gewisse Bedeutung haben. Bei der Ahnenbezeichnung halte ich mich an die Methode von Kekule von Stradonitz, die heute jedenfalls die gebräuchlichste ist. Die Ahnennummer ist immer um eine Zahl höher als bei Schlaginhaufen, da der Proband selbst, in unserm Falle Gottfried Keller, mit 1 bezeichnet wird, seine Eltern mit 2 und 3, der väterliche Grossvater mit 4, während Schlaginhaufen mit der Numerierung beim Vater des Dichters beginnt. Für jede Generation habe ich sämtliche Kinder notiert; in der Regel nur deren Taufdaten, soweit es sich nicht um direkte Vorfahren handelt. Bei diesen meistens auch die Namen der Taufpaten. Auch die weiteren Ehen der Ahnen habe ich berücksichtigt, da sich aus ihnen gewisse Schlüsse ableiten lassen.

Noch einige Bemerkungen zu den einzelnen Vorfahren, wobei ich mit der ältesten Generation beginne, da es sich bei diesem Aufsatz, wie schon betont, nur um eine Stammliste, und nicht um eine Ahnentafel handelt.

Der erste feststellbare Ahne ist *Fridli Keller*, der mit *Verena Lang* verheiratet war. Deren Taufdaten konnte ich nicht ermitteln, da das Taufregister jener Zeit Lücken aufweist. Im Bevölkerungsverzeichnis von 1640 ist das Alter der Eltern nicht angegeben, obwohl es sonst fast überall aufgeführt ist. Auch das Trauungs-

datum war nicht festzustellen, da in Glattfelden die Einträge von 1606—38 fehlen. Das 1. Kind ist im Januar 1613 geboren, so dass angenommen werden kann, die Ehe sei ungefähr 1612 geschlossen worden. Gestorben ist Verena Lang im Juni 1644, und da sie nicht als Witwe bezeichnet wurde, dürfte ihr Gatte noch gelebt haben. Ein Fridli Keller gen. Bur ist im folgenden Jahre gestorben; ob es sich dabei wirklich um den Vorfahren von Gottfried Keller handelt, ist ungewiss. Im Bevölkerungsverzeichnis von 1649 ist Fridli Keller nicht mehr aufgeführt, war also damals nicht mehr am Leben.

In der 2. Generation ist *Hans*, der Müller, der direkte Vorfahre. 1643 wohnte er mit seiner 1. Frau noch im elterlichen Hause. Die Identität der Anna Meyer kann nicht festgestellt werden, da zwischen 1618—20 in Glattfelden 3 Anna Meyer getauft wurden, wovon die älteste am gleichen Tag wie Hans Keller. Ob diese wohl später seine Frau wurde? Nach dem frühen Tod der Anna Meyer verheiratete sich Hans Keller in 2. Ehe mit Anna von Tobel. Das Sterbedatum von Hans kann nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden. Wohl sterben verschiedene dieses Namens, aber die Berufsbezeichnung als Müller ist nirgends angegeben. Das jüngste Kind wurde 1651 geboren, und da das Totenregister zwischen 1653—56 eine Lücke aufweist, kann angenommen werden, dass Hans Keller in diesen Jahren gestorben ist.

Felix, in der 3. Generation, war mit Verena Schyblin von Otelfingen verheiratet. Deren Taufdatum konnte ich im Kirchenbuch von Otelfingen nicht finden. Nach dem Bevölkerungsverzeichnis von 1670 war sie 5 Jahre jünger als ihr Gatte. Im Jahre 1684 wird sie als 42jährig aufgeführt, sie wäre somit 1642 geboren. Beim Sterbeeintrag wird ihr Alter mit 54 Jahren angegeben, so dass ich in der Stammliste als Geburtsjahr ca. 1645 angegeben habe. Schon 4½ Monate nach dem Ableben ihres Mannes verheiratete sich Verena Schyblin in 2. Ehe mit Stefan Amberg, Richter, der einige Jahre jünger war als seine Frau, und sich später noch zweimal verheiratete.

Hans, in der 4. Generation, war Wirt und Untervogt. Auch sein Sterbedatum kann nicht einwandfrei festgestellt werden. Die

Kinder 7 und 8 waren Zwillinge, von denen das eine vor der Taufe starb, und nur im Sterberegister eingetragen ist. Im Jahr 1710 kaufte sich Hans Keller der Wirt einen Kirchenstuhl um 1 Reichstaler.

Hans, der Sohn des Vorigen, starb schon im Alter von 47½ Jahren an einem Hufschlag. Obwohl der Eintrag im Kirchenbuch sehr undeutlich ist, kann es sich nicht um einen Hitzschlag gehandelt haben, da in einem andern Falle auf der gleichen Seite des Sterberegisters als Todesursache der «Stich» angegeben ist. Bei Hans Keller wäre diese Bezeichnung wohl auch angewendet worden, falls es sich um die gleiche Todesursache gehandelt hätte. Die Witwe hat sich 1759 nochmals verheiratet, und zwar mit dem Vater ihrer Schwiegertochter, so dass sie nicht nur deren Schwiegermutter, sondern auch ihre Stiefmutter wurde. Schon 2 Jahre später ist Jacob Bersinger in Weiach gestorben, und Dorothea Hotz kehrte wieder nach Glattfelden zurück, wo sie jedenfalls bei einem ihrer Kinder die letzten Jahre verbrachte. Im Haushaltungsrodel von 1770 ist sie nicht mehr aufgeführt. In Ergänzung der Angaben auf der Ahnentafel bei Schlaginhausen kann ich mitteilen, dass die erste Frau von Jacob Bersinger, Verena Willi, am 11. Januar 1759 in Weiach starb.

Christoph, in der 6. Generation, hat die Wirtschaft von seinem ältern Bruder Heinrich übernommen, als dieser 1756 Untervogt wurde. Auch er war zweimal verheiratet, und nach seinem Ableben hat sich seine Witwe ebenfalls wieder verheiratet.

Die Vorfahren der 7. und 8. Generation sind bekannt, so dass sich hier weitere Ausführungen erübrigen. Die Geschwister von Gottfried Keller sind nach den Angaben bei Schlaginhausen aufgeführt, jedoch mit den Daten aus dem Pfarrbuch von Glattfelden, die manchmal um einige Tage differieren. Bei der Patin von Gottfried Kellers Vater, Regina Keller, handelt es sich wahrscheinlich um die Cousine des Grossvaters, die sich am 6. März 1792 in Glattfelden mit Hans Rudolf Schulthess von Zürich verheiratete, der 1804 als Gerichtspräsident erwähnt wird.

Aus den Berufsangaben bei den einzelnen Vorfahren geht hervor, dass dieser Zweig der Keller in Glattfelden früher zu den gehobenen Schichten der Bevölkerung gehörte. Die Wirtschaft war fast immer im Besitz eines Angehörigen der Familie Keller, und oft stammten die Untervögte, Richter etc. auch aus dieser Familie. Ein Neffe von Christoph (VI), Hartmann Keller, war 1831—39 Regierungsrat des Kantons Zürich. Es wäre interessant, feststellen zu können, warum Gottfried Kellers Vater die alte Heimat verliess, um sich in Zürich niederzulassen.

Stammliste Keller von Glattfelden

(Stammlinie des Dichters)

- I.** (Ahnennummer 256) Fridli Keller, von Glattfelden, † Glattfelden, 15. Juli 1645 (?);
 ∞ vor 1613 Verena Lang, † Glattfelden 29. Juni 1644.
 Kinder (alle in Glattfelden getauft):
 1. Anna ~ 16. Januar 1613,
 2. Hans ~ 3. Juni 1614,
 3. Hans ~ 2. Oktober 1616,
 (= II) 4. Hans ~ 6. September 1618,
 5. Caspar ~ 2. Dezember 1622,
 6. Barbara ~ 15. Mai 1625.
- II.** (= Nr. 128) Hans Keller, Müller. ~ Glattfelden, 6. September 1618;
 † ... (Sterbeeintrag nicht gefunden).
 ∞ 1. Glattfelden, 24. November 1640, Anna Meyer, von Glattfelden,
 * um 1618—20 in Glattfelden ¹⁾, † Glattfelden im Oktober 1644
 (Tag nicht angegeben).
 ∞ 2. Glattfelden, 30. November 1645, Anna von Tobel, † Glattfelden 1. Februar 1663.
 Kinder (alle in Glattfelden getauft)
 aus 1. Ehe:
 (= III) 1. Felix ~ 10. April 1642 (Paten: Felix Huber, Pfarrer, Verena Vogel),

¹⁾ Als Taufdaten der Anna Meyer von Glattfelden kommen folgende Einträge in Betracht:

- a) ~ 6. September 1618 Eltern: Hans Meyer und Salome Wirt;
 b) ~ 14. Dezember 1619 » Hans Meyer und Anna Schmid;
 c) ~ 5. März 1620 » Hans Meyer und Anna Köller (Keller).

2. Hans ~ 5. Dezember 1643.
aus 2. Ehe:
3. Catharina ~ 20. September 1646,
4. Barbara ~ 24. Dezember 1648,
5. Anna ~ 9. Februar 1651.

III. (= Nr. 64) Felix Keller, Wirt, Kirchmeier und Richter. ~ Glattfelden, 10. April 1642, † Glattfelden, 6. September 1684.

∞ Glattfelden, 5. August 1666, Verena Schyblin, von Otelfingen, * um 1645, † Glattfelden, 6. Dezember 1699, 54 Jahre alt, als Frau des Stefan Amberg, mit diesem ∞ 27. Januar 1685 in Glattfelden.

Kinder (alle in Glattfelden getauft):

1. Caspar ~ um 1666 (Lücke im Taufbuch),
2. Elisabeth ~ um 1667 (Lücke im Taufbuch),
3. Barbara ~ 25. Oktober 1668,
4. Verena ~ 13. Februar 1670,
- (= IV) 5. Hans ~ 8. Oktober 1671,
6. Felix ~ 13. Juli 1673,
7. Felix ~ 21. Mai 1676,
8. Regula ~ 2. Dezember 1677,
9. Anna ~ 16. Mai 1680,
10. Hans Heinrich ~ 23. September 1683.

IV. (= Nr. 32) Hans Keller, Wirt und Untervogt. ~ Glattfelden, 8. Oktober 1671, † Glattfelden, zwischen 1710—1726.

∞ Glattfelden, 25. Februar 1690, Susanna Lauffer von Eglisau, des Hans Lauffer, Metzger, und der Elsbeth Schmid; ~ Eglisau, 24. Januar 1669, † Glattfelden, 19. Januar 1743.

Kinder (alle in Glattfelden getauft):

1. Hans Peter ~ 8. Februar 1691,
- (= V) 2. Hans ~ 22. September 1692,
3. Felix ~ 28. August 1694,
4. Marx ~ 12. April 1696,
5. Barbara ~ 27. Februar 1698,
6. Susanna ~ 14. November 1699,
7. Söhnlein vor der Taufe † 23. April 1701,
8. Hans Ulrich ~ 24. April 1701,
9. Susanna ~ 20. August 1702.

V. (= Nr. 16) Hans Keller, Müller, Richter und Quartiermeister. ~ Glattfelden, 22. September 1692, † Glattfelden, 14. März 1740 (Hufschlag).

∞ Glattfelden, 16. August 1718, Dorothea Hotz, von Wipkingen, des Heinrich Hotz und der Anna Notz; ~ Wipkingen, 15. Januar 1701, † Glattfelden, 12. Oktober 1770, als Witwe des Jacob Bersinger, Müller und Vogt zu Weiach; mit diesem ∞ Weiach, 27. März 1759.

Kinder (alle in Glattfelden getauft):

1. Hans Rudolf ~ 5. März 1719,
2. Elisabeth ~ 28. Dezember 1721,
3. Heinrich ~ 19. April 1728,
- (= VI) 4. Christoph ~ 23. Oktober 1732 (Paten: Christoph Huber, Richter, Frau Susanna Ritzmannin, Rust Ambergs Frau),
5. Dorothea ~ 3. August 1738.

VI. (= Nr. 8) Christoph Keller, Wirt, Richter und Kirchenpfleger. ~ Glattfelden, 23. Oktober 1732, † Glattfelden, 1. November 1783.

∞ 1. Glattfelden, 22. November 1751, Anna Barbara Bersinger, von Weiach, des Hans Jakob Bersinger und der Verena Willi; ~ Weiach, 29. Oktober 1730, † Glattfelden, 27. März 1768.

∞ 2. Glattfelden, 22. Oktober 1768, Dorothea Winkler, von Wülflingen, ~ Wülflingen, 7. November 1745, ∞ 2., Glattfelden, 5. Dezember 1786 mit Caspar Manz.

Kinder (alle in Glattfelden getauft)

aus 1. Ehe:

1. Anna ~ 11. Februar 1753,
2. Johannes ~ 29. Juni 1755,
3. Anna Maria ~ 12. Februar 1758,
4. Diethelm ~ 15. Juli 1759,
5. Judith ~ 24. Mai 1761,
6. Johannes ~ 7. Juli 1763,
- (= VII) 7. Hans Rudolf ~ 24. November 1765 (Paten: Hans Rudolf Bänninger von Rorbas, Esther Amberg, Ulrich Bänningers Frau von Teufen),
8. Töchterchen vor der Taufe † 7. April 1767.

aus 2. Ehe:

9. Verena ~ 19. Dezember 1769,
10. Gottfried ~ 12. September 1771.

VII. (= Nr. 4) Hs. Rudolf Keller, Küfer. ~ Glattfelden, 24. November 1765, † Glattfelden, 2. Juni 1795.

∞ Glattfelden 8. Juni 1790 Elisabeth Amberg, von Glattfelden, des Hans Rudolf Amberg und der Lisabeth Sporrer; ~ Glattfelden, 6. Oktober 1771, † Glattfelden, 13. August 1835, als Frau des Rudolf Denzler, Küfer, von Greifensee, mit diesem ∞ Glattfelden, 3. März 1799.

Kinder (alle in Glattfelden getauft):

- (= VIII) 1. Hans Rudolf ~ 3. Juli 1791 (Paten: Johannes Keller, Regina Keller),
2. Regina ~ 5. Mai 1793,
3. Elisabeth (posth.) ~ 8. November 1795.

VIII. (= Nr. 2) Hans Rudolf Keller, Drechsler. ~ Glattfelden, 3. Juli 1791, † Zürich, 12. August 1824.
∞ Zürich (Prediger), 6. Mai 1817, Elisabeth Scheuchzer, von Zürich, des Heinrich Scheuchzer, Chirurg, und der Elisabeth Margaretha Rägis von Erlach; ~ Glattfelden. 9. Dezember 1787, † Zürich, 5. Februar 1864. ∞ 2. Glattfelden, 5. März 1826, Heinrich Wild von Oberstrass. (Ehe geschieden 1834.)

Kinder (alle in Zürich getauft [Prediger]):

1. Regina * 1. Februar 1818, † 15. Mai 1822;
2. Gottfried (Proband) * 19. Juli 1819, † 15. Juli 1890;
3. Anna Katharina * 16. November 1820, † 22. Mai 1822;
4. Regula * 1. Mai 1822, † 6. Oktober 1888;
5. Anna Elisabeth * 1. Juli 1823, † 26. Juli 1824;
6. Johann Rudolf (posth.) * 7. Oktober 1824, † 9. Oktober 1825.

Quellen:

Staatsarchiv Zürich: E II 218 etc. Bevölkerungsverzeichnisse von Glattfelden; E III 1—2. Kirchenbücher von Glattfelden 1560 bis 1745; E III 3—7. Haushaltsrödel von Glattfelden.
Zivilstandsamt Glattfelden: Pfarrbuch 1745—1862.

Verzeichnis der bernischen Landsassen und Heimatlosen eingebürgert 1861

mit einer Einleitung und Erläuterungen versehen

Von *Ernst Weingart*

I.

Heimatlose gab es im Gebiete der alten Eidgenossenschaft, wie anderswo auch, seit den frühesten Zeiten. Bereits Karl der Grosse eifert in seinen Kapitularien gegen die *cotiones* und *man-giones*, die als Wahrsager, Taschenspieler, Gaukler und dergleichen heimatlos von Ort zu Ort streiften, und verfügte unter Androhung